

LEBENS RATGEBER

VON OLIVIER ANDERMATT *

Wenn Eltern zu viel trinken

Karen ist müde und kann dem Unterricht kaum folgen. Ihre Gedanken kreisen um ihre Mutter. Gestern hat sie wieder getrunken – das ganze Programm von redseliger Fröhlichkeit über verletzende Vorwürfe bis zum heulenden Elend. Die ganze Familie in Aufruhr. Eine weitere Nacht mit Diskussionen, Streit und Tränen. Es war drei Uhr, als Karen endlich einschlafen konnte. Karens Gefühle fahren Achterbahn: Sie macht sich Sorgen, fühlt sich schuldig und schämt sich gleichzeitig für ihre Mutter. Nicht mal ihrer besten Freundin würde sie davon erzählen.



In der Schweiz wachsen rund 100 000 Kinder und Jugendliche mit einem alkoholkranken Elternteil auf, in einer von Spannungen und Instabilität geprägten Atmosphäre. Viele von ihnen sind der Willkür ihrer kranken Eltern ausgesetzt, leiden unter Ängsten, fühlen sich einsam und schuldig. Oft müssen sie früh Verantwortung übernehmen, der sie nicht gewachsen sind.

Alkoholismus ist das grösste Suchtproblem in der Schweiz und bis heute ein schambesetztes Tabu. Nicht nur Karen schweigt, auch betroffene Ehepartner, Eltern und Geschwister schweigen. Kinder alkoholkranker Eltern leiden und sind gefährdet. Alkoholprobleme in der Familie sind keine Privatsache. Es gilt das Schweigen zu brechen, damit betroffene Kinder und Jugendliche Unterstützung bekommen.

Karen hat Glück im Unglück. Ihre Gotte merkt, dass etwas in der Familie nicht stimmte, und geht auf das Mädchen zu. Karen fasst Vertrauen und erzählt erstmals, was zuhause los ist. Ihre Patin nimmt sie ernst, hilft ihr zu verstehen. Und sie ermutigt Karen, sich Hilfe zu holen.

Auf der Beratungsstelle lernt Karen, sich nicht mehr für die Probleme ihrer Mutter verantwortlich zu fühlen. Die Gespräche mit Gotte und Jugendberater ermutigen sie, ihr eigenes Leben zu führen. Allmählich befreit sie sich vom Druck des Familienheimnisses und findet ihren Weg aus der Isolation.

Viele von uns haben eine Karen in ihrem Umfeld: einen Enkel, das Gspänli der Tochter, den Nachbarsjungen. Diese Kinder und Jugendlichen brauchen Menschen, die hinschauen und sie ansprechen, die ihnen zuhören und Hilfe anbieten.

* **Olivier Andermatt**

Samowar Jugendberatung Bezirk Meilen, Telefon 044 924 40 10, andermatt@samowar.ch.
Broschüre auf www.samowar.ch/mellen >
Schaufester. Hilfreiche Links für Betroffene:
www.alkoholkonsum.ch, www.mamatrinkt.ch,
www.papatrinkt.ch.